



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
BLZ: 2519001 Konto 255129700  
ID-Nr.: DE115796616  
Steuer-Nr.: 112711900732

## Anmerkung zu dem Ahrhochwasser - die ERDE kühlt ab:

Prof. Dr. rer.nat. K.-F. Ewert hat in einer Kontrollstudie die NASA-GISS-IPCC-Temperaturdaten untersucht. Das IPCC verbreitet seit Jahren ohne Beweise, dass die Temperatur von 1880 bis 2010 um ca. 0,9 Grad Cel. angestiegen sei!?

Durch die messtechnische Studie (Zeitdauer ca. 5 1/2 Jahre) von Prof. Ewert wurde festgestellt, dass wir in diesem Zeitraum **4 Abkühlungs-** und **3 Erwärmungsphasen** hatten. DAS ERGEBNIS ist aber KEINE Erwärmung, sondern ein leichte **ABKÜHLUNG von ca. 0,41 Grad Cel.** Die UNI-Berlin hat für den Zeitraum der letzten ca. 7000 Jahre auch eine Abkühlung bis heute von ca. **4-5 Grad Cel. ermittelt!**

Zwar war die letzte DEKADE (ca. 19,6 Jahre) bis ca. 2000 durch eine leichte Erwärmung und einem grösseren Sonnenwind, bei einer Abnahme der kosm. Strahlung von ca. 18% geprägt. Danach werden wir aber eine Abkühlung durchleben, die schon jetzt durch die Zunahme der kosmischen Strahlung erkennbar wird (über den Neutronen-Monitor - dazu die Graphik). Daraus folgt eine vergrösserte Erdwolkenfläche (ca. +6% nach Dr. Borchert) über die Aerosole mit einer höheren Sonnenrückstrahlung, die durch eine Erhöhung der Wolkenbildung weiter angetrieben wird und wir dadurch mit erheblich mehr Regen und Kälte in den nächsten Jahren zu rechnen haben!!!

2017/18/19 wurde in der Sonnenminimumzeit auf der Sonne eine grosse Anzahl seltene äquatoriale koronale Sonnenlöcher (bis zu 20% des Sonnendurchmessers) durch die Reduzierung des Sonnenmagnetfelds beobachtet **mit direkter Einwirkung auf die ERDE** über das Erddipolmagnetfeld. Durch die 5 Themissatelliten wurde erstmals das 3D-Erdmagnetfeld untersucht (ca. 50 Dr.-Arbeiten) mit der Feststellung, dass bei einer grösseren Protonenmenge in cm<sup>3</sup> und einem höheren Sonnenwind (über 450km/sek), das Erdmagnetfeld DANN aufgerissen wird und die Erde bis zum 20-fachen eine anzusätzliche Energie über das Erddipolfeld dem Nordpol zugeführt wird: **NICHT das CO2 ist für die Erwärmung des Nordpols verantwortlich sondern NUR die SONNE !!!**

Trotz dieser Temperaturerhöhung arbeitet die kosmische Strahlung seit ca. 18 bis 20 Jahren in Richtung einer deutlichen ABKÜHLUNG, die auch seit 2012 durch Herrn Prof. Dr. Marotzke - Dir. des MPI-Hamburg über die Zunahme der Wasserdichte (= Abkühlung) des Atlantiks (und Golfstroms) über viele Jahre durch Messungen bestätigt ist!

Der 1964 entdeckte Sonnenzyklus von 178,8 Jahre durch Dr. Jose-Harvard und seine genauere Bearbeitung durch Dr. Landscheidt und Dr. Borchert (Vater der vollautomatischen deutschen Luftüberwachung) haben gezeigt, dass die Planeten einen wesentlichen Einfluss auf den Rhythmus der Sonne ausüben.

Sogar das Helmholtz-Zentrum - die Gruppe um Dr. Stefani, haben über Modelle des Sonnendynamo eine Verbindung zu den Planeten erkannt. Dieses erfolgt über die sogenannte Tayler-Magnetfeldinstabilität, die über einen relativen kleinen Impuls den Sonnenmagnetfeldfluß ändert und es kann dann die Sonnenaktivität deutlich reduziert werden. Wir würden dann von einem neuen Maunder Minimum sprechen.

Ein **solches Maunder Minimum steht uns bevor und zwar um 2022 bis 2026** und dann noch einmal um 2035. Hier stehen dann die grossen 4-Planeten auf einer Seite der Sonne und das Planetendrehmoment verschiebt sich bis zu 1,5 Mill. Kilometer vor die Sonne. Das wird dann den neu entdeckten Tayler-Effekt auslösen. Dadurch wird der Sonnenwind reduziert und die ERDE wird sich weiter abkühlen. Diesen hat sogar schon vor Jahren Frau Prof. Dr. Mercedes T. Richards - EX-Präsidentin der Internationalen Astronomischen Vereinigung in



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
 Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
 NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com



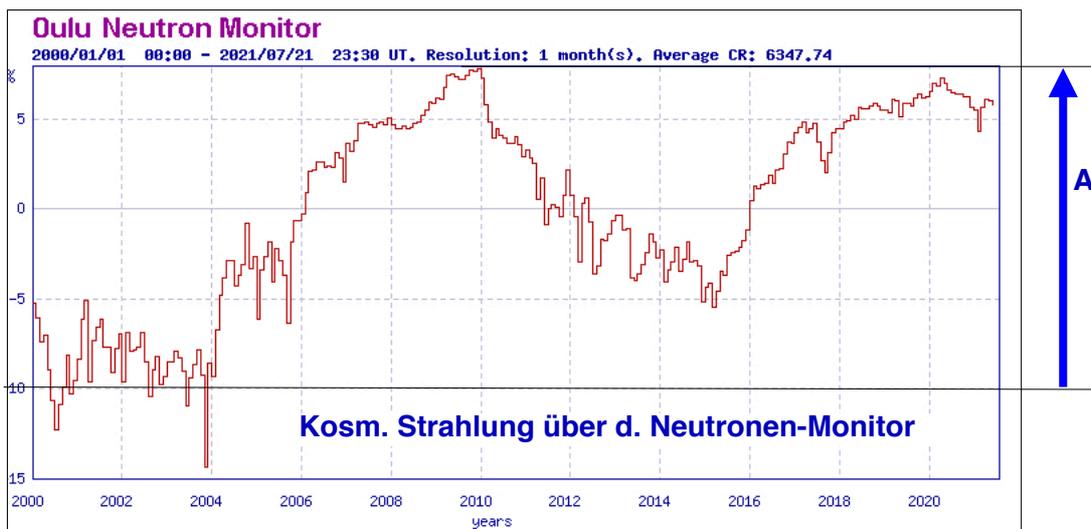
BANK : Hannoversche Volksbank  
 BLZ: 25190001 Konto 255129700  
 ID-Nr.: DE115796616  
 Steuer-Nr.: 112711900732

einer Studie bestätigt (Abkühlung ca. 50 Jahre), ebenso Frau Prof. Dr. Valentina Zharkova und auch Prof. Dr. Solheim mit seinen Prof.-Kollegen usw.

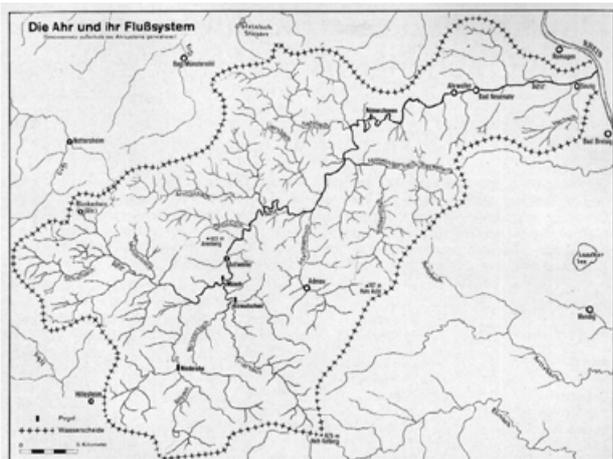
Nun haben ich um 2008 diesen Jose-Zyklus über ca. 3850 Jahre untersucht. Dabei konnte ich über diesen Zeitraum feststellen, wir haben es mit einem durchgehenden Zyklus von ca. 3850 Jahren zu tun. Parallel dazu gibt es aber noch zwei weitere gleiche 178,8 Jahre Zyklen, die aber über diese Zeit Unterbrechungen aufweisen. Darüber hinaus haben wir es auch mit 3-fach Planetenstellungen, die auch die Erde einige Jahre abkühlen, zu tun.

Nun wurde von 1348 (1342 Magdalen-Flut in Europa = **3-fach**) bis heute die 3-fach und 4-fach Planetenstellungen mit den Abkühlungen und den grossen Regenmengen verglichen:

**3-fach Planetenstellungen : Bezeichnung = 3-fach**  
**4-fach Planetenstellungen : Bezeichnung = 4-fach**



**Auszug aus dem Bericht - ausführliche Beschreibung unter :**  
<https://www.kreis-ahrweiler.de/kvar/VT/hjb1983/hjb1983.25.htm>



### Die Ahr und ihre Hochwässer aus den alten Quellen

Dr. Karl August Seel

Die Ahr ist der nördlichste Nebenfluß des Rheines im Rheinischen Schiefergebirge. Mit einer Länge von 90 km und einem Einzugsgebiet von 900 km<sup>2</sup> hat sie, verglichen mit den anderen Nebenflüssen, die dem Rhein aus den Mittelgebirgen zufließen, ein verhältnismäßig kleines Fluß-System. Dieses ist jedoch sehr verzweigt und tief in den Gebirgskörper eingeschnitten. Das ist vor allem durch die relativ großen Höhendifferenzen und

" Korrelierungen von Kaltzeiten mit den einseitigen Stellungen der vier Groß-Planeten über 21 Jahrhunderte von H.Hüne, ( **AAS-Bestätigung 26.KW 2011, Abkühlung bis nach 2041** ) "



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
 Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
 BLZ: 25190001 Konto 255129700  
 ID-Nr.: DE115796616  
 Steuer-Nr.: 112711900732

geringen Fließlängen zwischen den Quellen und Mündungen des Hauptflusses und seiner Nebenbäche bedingt.

Fluß	Quelle Höhe in m	Mündung Höhe in m	Höhendifferenz in km	Gesamtlänge
Ahr	483 (Hauptquelle)	51	132	90
Dreisbach	480	260	220	10
Armutsbach	520	240	280	15
Liesbach	495	200	295	14
Sahrbach/ Effelsberger Bach	460	190	270	14
Ahbach	548	320	228	21
Nohnerbach	570	330	240	14
Trierbach	567	300	367	20
Adenauerbach	500	210	290	14
Kesselinger-/ Blasweiler Bach	550	190	360	14
Weidenbach/ Herschbach	520	230	290	12
Harbach	250	60	190	9

Diese Höhenunterschiede, verbunden mit den geologischen Gegebenheiten, bewirken auch die oft cañonartigen Ausbildungen der windungsreichen und steilwandigen, teilweise mit Felsklippen durchsetzten Täler und machen ihren besonderen landschaftlichen Reiz aus. Durch die Lage des Ahrsystems im Osten und damit im Regenlee von Eifel und Ardenen und durch die Schüttungen der Quellen ist die normale Wasserführung der Ahr und ihrer Nebenbäche gering. Dieses ändert sich jedoch sprunghaft nach Gewittern, anhaltendem Regen und bei Schneeschmelze. Dann werden aus den munteren, lieblichen Bächen reißende, tobende Ströme, die über ihre Ufer treten und die Täler ausfüllen. In vielen Urkunden und Chroniken sind solche Hochwässer überliefert die häufig zu großen Schäden an Land und Bauwerken führten und Menschen und Vieh in Not brachten.

Im folgenden sind die an vielen Stellen verstreut stehenden Erwähnungen und Berichte von Ahrhochwässern gesammelt und chronologisch aufgeführt:

**3-fach - 1348**, 16. Aug., Bachern: Kaufvertrag über Wiesenland zu B., dabei Sicherungsklausel gegen Landverlust durch Flußbettverlagerung infolge von Ahrhochwasser<sup>1a</sup>).

**3-fach - 4fach - 1488**, Ahrweller: »Die wilde Ahr hat die Brücke zerbrochen« (Ratsprotokoll)<sup>3</sup>).

**1547**, Hemmessen: Durch Hochwasser wird die Mühle zu H. beschädigt<sup>4</sup>).

**3-fach - 1582**, 8. Nov., Hemmessen: Die Landmühle und der Mühlenteich werden durch Hochwasser beschädigt<sup>4</sup>).

**3-fach - 1590**, Mai, Hemmessen: Ende Mai schwoll die Ahr durch ein großes Unwetter mit Platzregen höher als seit Menschengedenken an. Der Mühlenteich der Landmühle wurde schwer beschädigt<sup>1c</sup>) <sup>4</sup>). Green: Die Greener Mühle wird durch Hochwasser zerstört<sup>2</sup>).

**3-fach - 1618**, Wadenheim: »wegen verschiedener Wiesenverwüstungen durch Hochwasser.«<sup>10</sup>)

" Korrelierungen von Kaltzeiten mit den einseitigen Stellungen der vier Groß-Planeten über 21 Jahrhunderte von H.Hüne, ( **AAS-Bestätigung 26.KW 2011, Abkühlung bis nach 2041** ) "



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
BLZ: 25190001 Konto 255129700  
ID-Nr.: DE115796616  
Steuer-Nr.: 112711900732

**1659**, Hemmessen: Die Hemmesser Mühle wird durch Hochwasser zerstört und weiter oberhalb, an heutiger Stelle wiederaufgebaut<sup>4)</sup> 1q).

**3-fach - 4fach - 1663-1671**, Ahrweiler: »Desgleichen weilen durch den schädlichen Ahrfluß und dessen fast immerwährenden Überschwemmungen und einreißen vielen und zwar von den allerbesten Morgen, sowohl Landts als benden (= Wiesen) fundity evertirt und weggenohmmen werden ... « (Bericht des Bürgermeisters von Ahrweiler 1671 )<sup>7)</sup>.

**4fach - 1677**, 2. Feb., Hemmessen: Die Hemmesser Landmühle wird durch Hochwasser weggerissen.<sup>1d)</sup><sup>4)</sup>

**4fach - 1680**, Hemmessen: H. und die Kurfürstliche Landmühle werden durch Hochwasser bedroht<sup>1e)</sup> <sup>4)</sup>

**3-fach - 1760,2.** - 6. Januar, Beul, Wadenheim: hochgehende Ahr<sup>1i)</sup>

**3-fach - 1761**, Green: Das Dorf wird durch Hochwasser teilweise zerstört<sup>10)</sup>.

**3-fach- 1763.** Mayschoß: »letzten Decembergabesgroßgewässer in dem Ahrfluß

**3-fach - 4fach - 1804**, 21. Juli, Ahrgebiet: **Größtes und folgenschwerstes Hochwasser der Ahr, über das detaillierte Berichte vorliegen.** Durch Frick<sup>12)</sup> wurden Ablauf und Schäden dieser Katastrophe aufgrund von Meldungen und Berichte der französischen Behörden anlässlich der 150. Wiederkehr dargestellt. Alle Unterlagen befinden sich im Staatsarchiv Koblenz. Durch Gewitterregen führte die Ahr bereits seit Tagen Hochwasser, als am 21. Juli 1804 ein erneutes Unwetter in der Hoch- und Ahreifel sich mit riesigen Niederschlägen entlud. Alle zur Ahr führenden Nebenflüsse, vor allem der Trier-, Adenauer- und Kesselinger Bach, schwollen innerhalb kürzester Zeit stark an. Eine alles weggreißende Flutwelle füllte die Täler und ließ das gesamte Ahrsystem über die Ufer treten. Grommes<sup>7)</sup> hat anhand von Hochwassermarken ermittelt, daß der Höchststand dieses Hochwassers in Antweiler 2,50 m und in Dernau 1,85 m höher gewesen ist als das Katastrophenhochwasser von 1910.

Ahrhochwasser 1804. Lith. von Nicolas Ponsart . Im gesamten Einzugsbereich der Ahr verursachte das Unwetter und das anschließende Hochwasser riesige Sachschäden und **forderte 63 Menschenleben. 129 Wohnhäuser, 162 Scheunen und Stallungen, 18 Mühlen, 8 Schmieden und nahezu alle Brücken, insgesamt 30, wurden von den Wassermassen weggerissen. Weitere 469 Wohnhäuser, 234 Scheunen und Ställe, 2 Mühlen und 1 Schmiede wurden beschädigt. 78 Pferde und Zugrinder kamen in den Fluten um, Obstbäume wurden entwurzelt**, Weinberge abgespült, die gesamte Ernte vernichtet und Wiesen und Felder in der Talau hoch mit Sand und Kies überschüttet.

Zur Behebung der Schäden wurde durch den Präfekten des Departement ein Arbeitsdienst eingerichtet, bei dem über 800 Männer, teilweise von der Mosel kommend, eingesetzt waren. An Steuergeldern wurden 120 000 Francs und Bauholz aus den Wäldern für 40 000 Francs zur Verfügung gestellt. Kaiser Napoleon gab aus seiner Privatschatulle 30 000 Francs, die Kaiserin weitere 4 800 Francs zur Linderung der Not, 45 000 Francs erbrachte eine Spendenaktion.

**3-fach - 4fach - 1844**, 23. Juni, Ahrweiler, Bengen: Infolge eines schweren Gewitters trat Hochwasser an der Unteren Ahr ein. Bei Ahrweiler wurden zahlreiche Weinberge in die Tiefe



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
BLZ: 25190001 Konto 265129700  
ID-Nr.: DE115796616  
Steuer-Nr.: 112711900732

gerissen und große Erd- und Schuttmassen verfrachtet. Viele Ahrweiler Winzerfamilien stürzte das Unwetter ins Unglück3). Der Bengener Bach trat ebenfalls über die Ufer. Zwei Fuß hoch strömte das Wasser durch die Straßen von Bengen und schwemmte aus den Höfen Mist und Gerätschaften weg. Ein Haus wurde zerstört, in der Kirche stand das Wasser bis zum Hochaltar14).

**3-fach - 4fach - 1848**, Juli: Hochwasser der Ahr durch Wolkenbruch im Trierbachtal. Grommes hat für dieses Hochwasser einen Pegelstand wie bei dem von 1910 ermittelt7). Die Ortschronik von Dernau berichtet für dieses Jahr von einem weiteren Hochwasser, verbunden mit starkem Eisgang, am Ostersonntag 1848. Dieses Hochwasser verursachte große Schäden, u. a. stürzten einige Fachwerkwände von Häusern an der Hauptstraße ein15).

**3-fach - 4fach - 1859**, 11. Juni: Vermutlich Ahrhochwasser durch Wolkenbrüche. Für die Ahr bisher kein Beleg. Ausführliche Schilderung für das Brohltal, wo große Schäden durch das Unwetter und das Hochwasser entstanden. Dabei heißt es: Das Unwetter von Juni 1859 hatte übrigens im ganzen Kreis Ahrweiler schwere Schäden von mehr als einer halben Million Thaler verursacht und viele Menschenleben gefordert16).

**1874**, 20. - 22. Juli: »Anno 1874 ist vom 20. Julius biß 22.ten ein so gewaltiges Wasser gewesen mit donnerschlägen, daß eß auff der ar und die ar herauf? ville dörff und Hoffen und Müllen fordgetrieben hat mit allen Brücken die gantze ar hinauf, und bei 500 Menschen ertrunken sein, ohne daß Viehe, weiß man nicht. Und die gantze ahrfrüchten, Korren und allerhand fruchten, wie sie umb Jakobie Tag seind und die ganze Statt arwyler hatte in Wasser gestanden und biß an den Kirchhoff, daß Keller und Häuser seind eingefallen, daß gantze ar Tal iß überschwemmt bis an den rein«.

Bruchhäuser17) zitiert den Bericht, den er auf der Innenseite eines Buches gefunden hat, ohne Orts- und Quellenangabe. Für das Jahr 1874, einem relativ jungen Datum, gibt es keine anderen Belege für ein derart gewaltiges Hochwasser. Nach Stil und Ausdrucksweise, ist der Bericht in das 18. oder frühe 19. Jahrhundert zu stellen; die Jahresangabe bei Bruchhäuser wäre somit falsch (Lese- oder Druckfehler). Dem Umfang des Schadens wie auch dem Datum (20. - 22. Juli) nach dürfte es sich vermutlich um einen Bericht über das Hochwasser von 1804 handeln. Lantershofen: Wolkenbruch mit starker Abspülung im Bereich des Lantershofer Bachs27).

**3-fach - 1880**, Anfang Januar, Bodendorf: »Unser Ahrfluß war auch zugefroren von Blankenheim wo derselbe seinen Anfang nimmt bis nach Neuenahr. Als das Eis losbrach, sind alle Brücken fortgeschwemmt worden von Insul bei Adenau bis Ahrweiler und unterhalb Ahrweiler noch die Brücke zu Bachern Heppingen Green und Bodendorf. Schwere Eichen und Tannenbäume, schweres Brücken und Bauholz kam die Ahr heruntergetrieben und wurde vieles Gehölz auf unserer Ahrwiese angeschwemmt, welches den Eigentümer wieder zurückerstattet worden ist. Das Eis und Hochwasser halt auf der ganzen Ahrstrecke großen Schaden angerichtet an Gebäuden Äckern und Wiesen und Bäumen. Die schwersten Bäume wurden umgetrieben und zerbrochen wie ein Strohalm. März: In Folge des starken Frostes und schnell eintretenden Thauwetters stieg die Ahr so hoch an, daß sie den Höhenstand des Jahrhunderts nur zweimal erreicht hatte, und verursachte wieder viel Schaden« 18).

**3-fach - 1882**, November, Bodendorf: »November fing mit kaltem trockenem Wetter an bis zum 10. Dann mit Unterbrechungen Regen bis zum 27. wo die große, ja größte Überschwemmung des Rheines und seinen Nebenflüssen stattfand, dieses Jahrhunderts. Ich werde hier ein kleines Bild von der Noth und dem Elend entwerfen«. Es folgen Berichte aus Trier, Offenbach, Frankfurt, Landau, Neustadt a. d. H., Speier, Mainz, Neunkirchen, Diez, Coblenz, Neu-



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
BLZ: 25190001 Konto 255129700  
ID-Nr.: DE115796616  
Steuer-Nr.: 112711900732

wied, Bonn, Wesseling, Cöln. December: »Eine neue Überschwemmung ist wieder eingetreten ... Die reichen gesegneten Gefilde an Neckar Rhein und Main und Mosel sind wieder von einer Überschwemmung heimgesucht worden, die beispiellos ist und selbst die Katastrophe vom November weit hinter sich läßt.... Unsere Gemeinde hatt auch Geld und einen Wagen mit Lebensmittel und Kleidungsstücken nach unserer Nachbarsgemeinde Kripp geschickt« 18).

**3-fach - 1901**, Februar, Bodendorf: »Als Tauwetter eintrat, schwoll die Ahr zu einem reißenden Strome an, der an den Uferbauten (= Uferbefestigungen) verschiedene Beschädigungen anrichtete und tiefe Löcher im Bett ausspülte«. »Am 6. März ... fiel in den noch ziemlich hochgehenden Fluß ...« Dezember: »Die Ahr ging mit Hochwasser, durch die Schneeschmelze in der Eifel, die Brücke wurde losgerissen und somit mußten die Wegearbeiten jenseits der Ahr, da keine Verbindung mehr war, eingestellt werden. ...«

Januar 1902: »Die Verbindung mit dem jenseitigen Ahrufer ist wieder durch den Nachen hergestellt, damit die dort begonnenen Wegearbeiten fertiggestellt werden können18).

**1910**, 12. und 13. Juni, Ahrgebiet: Dieses größte und folgenschwerste Hochwasser nach 1804 ist durch Ulrich19) ausführlich dargestellt worden. Grommes7) gibt für den Müscher Pegel einen Hochwasserscheitel von 5,0 m an, der jedoch durch Rückstau u"berhöht erscheint. Ulrich hat seinen Aufsatz durch zahlreiches Bildmaterial illustriert, weitere Aufnahmen finden sich in verschiedenen anderen Veröffentlichungen24). In

Ursache und Wirkung war das Hochwasser von 1910 eine Wiederholung des von 1804. Wie damals tobten an den Unglückstagen nach vorhergehenden, anhaltenden Regenfällen heftige Wolkenbrüche zwischen Hoher Acht und Hochkelberg. Hohe Niederschläge fielen in kurzer Zeit in den Einzugsgebieten aller von hier zur Ahr entwässernden Bäche. Wie 1804 führten vor allem der Trierbach und Adenauerbach riesige Wassermengen — geschätzt wurden 33 000 000 cbm im gesamten Einzugsgebiet der Ahr — in einer gewaltigen Flutwelle zum Hauptfluß. Dieser schwoll ebenfalls sprunghaft an und trat alles mitreißend über seine Ufer. Durch Hölzer, Baugerät und anderes Material der gerade im Bau befindlichen Eisenbahnlinie Dümpelfeld - Lissendorf wurde das Hochwasser und seine Wirkung, vor allem im oberen und mittleren Ahrthal noch verstärkt. Das mitgeschwemmte Material staute sich an allen, den Abfluß hindernden Brücke und Bauwerken, die unter dem gewaltigen Wasserdruck zerbrachen und zerstört wurden.

Die Katastrophe forderte insgesamt 52 Menschenleben, zumeist Bahnarbeiter. Diese wurden teilweise mit ihren Baracken fortgerissen und ertranken. Alle Ortschaften im Tale des Trierbach, Adenauerbach und der oberen und mittleren Ahr erlitten erhebliche Schäden, nahezu alle Brücken wurden zerstört.

Bodendorf: »Das Frühjahr ließ sich ganz gut an, aber der Sommer war mehr oder weniger verregnet. Ja in der Nacht vom 12. auf den 13. Juni ging ein gewaltiger Wolkenbruch über unser Thal nieder, der ganz grausiges Hochwasser der Ahr verursachte und eine gewaltige Überschwemmung das Thal heimsuchte. Die durch diese Überschwemmung entstandenen Schäden wurden durch im ganzen Reich gesammelte Gelder gedeckt. Am Ahrbett machte das Wasser großen Schaden, so daß wohl ein vollständiger Neubau der Uferbefestigungen notwendig wird«18). »Am 13. Juni d. J. war die große Überschwemmung im Ahrthal. An der Oberahr sind ungefähr 70 Leute ertrunken; es waren dies meist Ausländer, die an dem Bahnbau arbeiteten. In Bodendorf hat die Überschwemmung großen Schaden gemacht. Das überall in den Wiesen üppig stehende Gras war alle überschwemmt und beschlammt. Es sind große Geldsammlungen veranstaltet worden. Sr. Majestät gab 10 000 Mark. Auch hier in Bodendorf sind die Geschädigten unterstützt worden, viele wurden fast schadlos gehalten«20). »Am 13. Juni dieses Jahres war die große Wasserkatastrophe an der Ahr, verursacht durch Wolkenbrüche, welche an der Oberahr zwischen der Hohen Acht und Hillesheim zur



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
BLZ: 25190001 Konto 255129700  
ID-Nr.: DE115796616  
Steuer-Nr.: 112711900732

Nachtzeit niedergingen«21).

**3-fach** - 1920, - 11. Januar, Antweiler/Ahr: »11. 1., 6.10 Uhr: Wasserstand Müsch 2,30,6.00 Uhr nachm. stark steigend«. Telegramm an die Bürgermeister der Orte ahrabwärts (Original in der Ortschronik von Bodendorf18). Das Hochwasser hielt etwa 8 Tage an, Höchststand am Pegel Müsch 2,90 m7).

**3-fach** - 1922, Bodendorf: »So verging der Januar bis in der letzten Woche für einige Tage Regenwetter kam und Hochwasser brachte; ... Zu Anfang Mai hatten wir ein sehr schädliches Hochwasser welches unsere neue eiserne Brücke zum Teil umwarf und viel Schaden an dem Gelände und Mühlenwehr verursachte«22).

**3-fach** 1924. November, Bodendorf: »Der Anfang November brachte ein starker Niederschlag mit großem Hochwasser in Rhein, Ahr und Mosel was ganz besonders viel Schaden an der Mosel und Rhein machte. Durch das Eindringen in die Keller wurde viel Most der noch in Gärung war sehr viel geschädigt«22).

1936, Mai und August, Bodendorf: »Das Jahr 1936 brachte uns 3 schwere wolkenbruchartige Unwetter. Im Mai ging ein Wolkenbruch über dem Reichsberg und im Remagener Berg nieder, der in der Remagener und Bodendorfer Gemarkung große Verheerungen anrichtete. Im »Bachtal« kam ein Schlammstrom den Weg herab, brach teils durch die Gärten in die Hinterhäuser und füllte die Gebäude mit schmutzigem Wasser. Besonders waren die Gebäude von Peter Kramprich (Friseurstube), Joseph Bauer, Jakob Effelsberg, Wtw. Welsch und Bierbrauer an der Linde, Ginzier, Fuchs und Schmickler in Mitleidenschaft gezogen. Stundenlang pumppte unsere junge Feuerwehr die Keller aus. Da die verschlammte Feuerspritze nur schwer arbeitete, wurde die Sinziger Feuerwehr mit ihrer Motorspritze zur Hilfe gezogen. Gärten und Felder zwischen Dorf und Bahn glichen noch stundenlang, stellenweise tagelang einem glänzenden Schlammweiher. Schlimm sah es in den Weinbergen am »Finkenstein«, im »Petersdahl« und im »Babus« aus. Noch zweimal waren im August 1936 ähnliche Unwetter, die wiederum großen Schaden in der Flur von Remagen und Bodendorf anrichteten«20).

**3-fach** - 1938, 14. Januar, Bodendorf: »Infolge rascher Schneeschmelze führt die Ahr Hochwasser«.

**6.12.1965** Ahrmündungsgebiet durch Tauwetter und Rückstau des hochgehenden Rheins; 23/24.2.1970 gesamtes Ahrgebiet durch Schneeschmelze und anhaltende Niederschläge; 16. August 1972: Hochwasser durch starke Sommergewitter in Rhein- und Ahreifel, besonders betroffen ist die Untere Ahr; 25/26.11. 1972 Hochwasser durch Schneeschmelze; 7. - 9. Juli 1975 durch starke Regenfälle verheerendes Hochwasser der Ahr, besonders betroffen der Raum Adenau; 12. -15. Juli 1980 Ahrhochwässer durch anhaltende Niederschläge in der Hocheifel.

Während für den Rhein schon Hochwässer aus römischer Zeit und vor 1000 belegt sind25), beginnen die bisher bekannten Hinweise für die Ahr erst im 14. Jahrhundert. Anfangs in weiten Zeitsprüngen, werden die Überlieferungen dichter, je kürzer die Zeitspanne zur Gegenwart wird, dabei fällt die überlieferungslose Zeit während des 30jährigen Krieges auf. Insgesamt sind in der Aufzählung 75 Hochwässer der Ahr und ihrer Nebenbäche erfaßt. Davon waren 31 in einem Sommerhalbjahr (Mai - Oktober), 33 in einem Winterhalbjahr (November April), für 11 fehlen dazu nähere Angaben.

Das Charakteristikum der sommerlichen Hochwässer der Ahr ist ihr schnelles Ansteigen mit großer Strömungsgeschwindigkeit und ein schneller Rückgang. Winterhochwässer dagegen schwellen langsam an, haben zumeist eine Vorphase mit hohem Wasserstand und eine län-

---

" Korrelierungen von Kaltzeiten mit den einseitigen Stellungen der vier Groß-Planeten über 21 Jahrhunderte von H.Hüne, ( **AAS-Bestätigung 26.KW 2011, Abkühlung bis nach 2041** ) "



W.-Ing. Büro Hartmut Hüne - Garbenstr. 16 - 31542 Bad Nenndorf  
 Tel.: 05723 - 74 90 14 • Fax: 05723 - 74 90 73  
**NEU Handy : 0171 - 82 18 605 • E-Mail : hhuene@mac.com**



BANK : Hannoversche Volksbank  
 BLZ: 25190001 Konto 265129700  
 ID-Nr.: DE115796616  
 Steuer-Nr.: 112711900732

Nimmt man als Kriterien für schwere Hochwässer weggerissene Brücken, zerstörte Gebäude und ertrunkene Menschen, ab dem 19. Jhdt. auch Wasserstandsmarken und Pegelstände, so kann man 9 Hochwässer besonders herausstellen. Hiervon sind wiederum **5 Sommerhochwässer (1601, 1804, 1818, 1848, 1910) und 4 Winterhochwässer (1687, 1739, 1795, 1880). Herausragende Katastrophenhochwässer sind aufgrund der überlieferten Schäden die von 1601, 1804 und 1910, allesamt durch Gewitter ausgelöste Sommerhochwässer.** Nah-ezu immer sind der Trierbach und der Adenauerbach die Hauptabflußsysteme der die Hochwässer auslösenden Niederschläge.

**1984 - 4-fach Sieg-Jahrhunderthochwasser** - Land unter Wetzlar - Extrem-Hochwasser der Lahn - Taubertal - Bayern-Kempton auch in München - Hochwasser der Ahr usw...

**1995 - 3-fach** unten Bild rechts Weser (Hann-Münden) - extrem Hochwasser Rhein . Neckar - Siebengebirge - Mosel-Hochwasser - Bad Hersfeld - Kassel - Land unter Main usw.....

**2010 - 3-fach extrem Hochwasser in Mitteleuropa Schwerpunkt** - Deutschland -Oderflut - Polen - Tschechien - Slowakei - Ungarn - Kroatien - Bosnien - Bulgarien usw....

**2021 - 4-fach**

Anmerkung zum folgenschwersten Hochwasser vom 14.07.2021 - Es wurde schon ca. 2Tage davor eingehend die möglichen schweren Folgen mit bis zu 200 L/m2 gemeldet:  
[https://www.youtube.com/watch?v=Phwi-4\\_SLaE](https://www.youtube.com/watch?v=Phwi-4_SLaE)

Weitere Hochwasser in weiten Teilen Deutschlands - Bayern - Sachsen - Hessen und Euro-pas - Belgien - Niederlande - auch in CHINA



